

Ausstellung im Carcer gibt interessante Einblicke in die Gladiatur.

## Das Forum – Zentrum der Stadt

Stand man zur Römerzeit auf dem Forum, so war man mittendrin im bunten Treiben des römischen Lebens. Hier war das politische, wirtschaftliche, administrative, rechtliche und religiöse Zentrum der römischen Stadt. Zum Forum von Augusta Raurica gehörten der Forumplatz im Zentrum, ein mächtiges Verwaltungs- und Gerichtsgebäude und das halbrunde Rathaus im Nordosten sowie der heilige Bezirk mit einem Tempel im Südwesten. Auf dem rechteckigen Forumplatz waren Statuen und Ehreninschriften der verdienstvollsten Bürger von Augusta Raurica aufgestellt. Der Forumplatz war von Säulenhallen und kleinen Kammern gesäumt, die als Büros von Ämtern und Handelsgesellschaften wie z.B. Geldwechslerstuben dienten. Die

Kammern an den Aussenseiten des Komplexes wurden wahrscheinlich als Läden und Lagerräume genutzt. Das Forum von Augusta Raurica wurde mehrfach erneuert. Die älteste Bebauung aus dem frühen 1. Jahrhundert n. Chr. bestand vorwiegend aus Holz. Danach folgten zwei Phasen baulicher Erneuerung, in denen das Forum aus Stein errichtet wurde.

# Ausflug nach Augusta Raurica 16.6.21

## Hinfahrt:

Hölstein, Bahnhof ab 08:15  
Liestal, Bahnhof an 08:34 Kante W

Liestal, Bahnhof ab 08:36 Kante H  
Füllinsdorf, Schönthal an 08:47

## Rückfahrt:

Augst BL ab 15:14  
Liestal, Bahnhof an 15:28 Kante H  
Liestal, Bahnhof ab 15:34 Kante W  
Hölstein, Bahnhof an 15:52

## Geschichte von Augusta Raurica

Um 15 v. Chr. begann der Bau von Augusta Raurica als Koloniehauptort. Die Stadt entwickelte sich in 200 Jahren zu einer regionalen Metropole und einem blühenden Handelsplatz mit rund 15 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Dies lag nicht zuletzt an ihrer Lage: hier trafen die Nord-Süd-Verbindungen von Italien ins Rheinland und die West-Ost-Verbindung von Gallien an die Donau und nach Rätien auf den Rhein.

Nach kriegerischen Ereignissen und Epidemien sowie einer Klimaverschlechterung mit Misssernten wurden weite Teile der Stadt verlassen.

Um 300 n. Chr. verlagerte sich die Siedlung in den Schutz eines grossen Kastells am Rhein. Auch nach Abzug von

[www.minibooks.ch](http://www.minibooks.ch)

Teilen des römischen Militärs um 400 n. Chr. blieb der Ort ein Verwaltungszentrum und wichtiger Markt.

Mit dem Aufschwung der Stadt Basel im 7. Jahrhundert n. Chr. verlor der Ort an Bedeutung und wurde zu einem kleinen Fischerdorf. Augusta Raurica im Gebiet der Dörfer Augst und Kaiseraugst ist heute eine Ausgrabungsstätte, ein Forschungszentrum sowie ein Museum mit eindrucksvollen Ruinen und reichen Funden, mit Workshops und Führungen.

## Das Amphitheater - Blutiges Vergnügen am Stadtrand

Das Amphitheater von Augusta Raurica

war zur Römerzeit ein Ort des Grauens. Hier besuchten bis zu 13'000 Zuschauer blutige Spiele, bei denen Tiere gejagt wurden, Gladiatoren gegeneinander antraten und Hinrichtungen stattfanden.

Das Amphitheater ist eine vorbildlich geplante Anlage. Um 170 n. Chr. erbaut, ist sie so konzipiert, dass die Zuschauer schnell hinein- und hinausgelangen konnten. Sie verfügt über Kerker, in welchen die Gladiatoren auf ihren Auftritt warten. Nicht mehr zu sehen sind drei Gänge, die weit genug waren, dass man ganze Tierherden in die Arena treiben konnte. Durch den östlichen Zugang, das

«Tor des Todes» wurden getötete Gladiatoren hinausgetragen. Und durch

das «Tor der Lebenden», an einem kleinen Heiligtum vorbei, verliessen die Lebenden das Oval. Heute laden dort

Tische zum Picknicken ein und die kleine

-9-

-5-

-7-

-4-

-3-

-2-